



New York

50 detaillierte
Karten

Mehr als
500 Tipps für
Hotels und
Restaurants,
Cafés, Bars und
Ausflüge

4

übersichtliche Kapitel

Reiseplanung

Wie plane ich meine Reise?

Fotos, Adressen und Empfehlungen
für eine perfekte Reise

New York erkunden

Alle Ziele auf einen Blick

Ausführliche Highlight-Seiten, detaillierte
Beschreibungen und Autorentipps

New York verstehen

So wird die Reise richtig gut

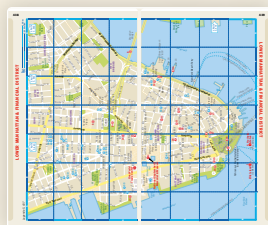
Mehr wissen – mehr sehen

Praktische Informationen

Schnell nachgeschlagen

Tipps für Unterkünfte, sicheres Reisen
und vieles mehr

plus detaillierter Cityatlas



Auf einen Blick

Die schönsten Highlights der Stadt in
ausführlichen Porträts



HIGHLIGHT
TIMES SQUARE

Mit diesen Symbolen sind wichtige
Kategorien leicht zu finden:



SEHENSWERTES



ESSEN



AUSGEHEN & NACHTLEBEN



UNTERHALTUNG



SHOPPEN



SPORT & AKTIVITÄTEN

Alle **Beschreibungen** stammen von
unseren Autoren. Ihre Favoriten werden
jeweils als Erstes genannt.

Die Einträge der Rubriken **Essen** und
Schlafen sind nach dem Preis (günstig,
mittelteuer, teuer) und den Vorlieben
der Autoren geordnet.

Diese Symbole bieten hilfreiche
Zusatzinformationen:

★ Das empfehlen unsere Autoren

🌱 Nachhaltig & umweltverträglich

GRATIS Hier bezahlt man nichts

- | | |
|------------------|---------------------------|
| 📞 Telefonnummer | 🍴 Angebote für Vegetarier |
| 🕒 Öffnungszeiten | 👨‍👩‍👦 familienfreundlich |
| 🅑 Parkplatz | 🐾 Haustiere willkommen |
| 🚭 Nichtraucher | 🚌 Bus |
| ❄️ Klimaanlage | 🚢 Fähre |
| @ Internetzugang | 🚊 Tram |
| 📶 WLAN | 🚉 Bahn |
| 🏊 Swimmingpool | 🚇 Subway/U-Bahn |

Auf Karten verwendete Symbole siehe
Kartenlegende S. 435



New York

**„Hat man sich erst einmal zum Reisen entschlossen,
ist das Wichtigste auch schon geschafft.“**

Also, los geht's!“

TONY WHEELER, GRÜNDER VON LONELY PLANET

Regis St. Louis, Robert Balkovich, Ray Bartlett, Ali Lemer,
Michael Grosberg, Brian Kluepfel

Inhalt

Reiseplanung

1

Willkommen in New York	4	New York erleben	24	Essen	39
New Yorks Top 16	6	Wie wär's mit	26	Ausgehen & Nachtleben	43
Was gibt's Neues?	17	Monat für Monat	29	Unterhaltung	46
Gut zu wissen	18	New York mit Kindern	33	Shoppen	50
New York für Einsteiger	20	Wie die Einheimischen	35	Sport & Aktivitäten	53
Unterwegs in New York	22	New York gratis	37	LGBTIQ	56

New York erkunden

58

Lower Manhattan & Financial District	62	Union Square, Flatiron District & Gramercy	172	Harlem & Upper Manhattan	259
SoHo & Chinatown	88	Midtown	184	Brooklyn	275
East Village & Lower East Side	111	Upper East Side	223	Queens	318
West Village, Chelsea & Meatpacking District	138	Upper West Side & Central Park	239	Ausflüge	338
				Schlafen	350

New York verstehen

369

New York aktuell	370	Kunst & Kultur	388	Queer City: Von Stonewall bis Homo-Ehe	399
Geschichte	372	Architektur	393	New York im Kino	403
Zu Tisch in New York	383				

Praktische Informationen

409

Verkehrsmittel & -wege	410	Allgemeine Informationen	417	Register	425
------------------------------	-----	--------------------------------	-----	----------------	-----

Cityatlas

435



ADOTMAX / GETTY IMAGES ©



FREDRICK WICKOWSKI / GETTY IMAGES ©

(links) **Brezeln S. 39**

New York versammelt alle Küchen der Welt.

(oben) **Lower Manhattan S. 62**

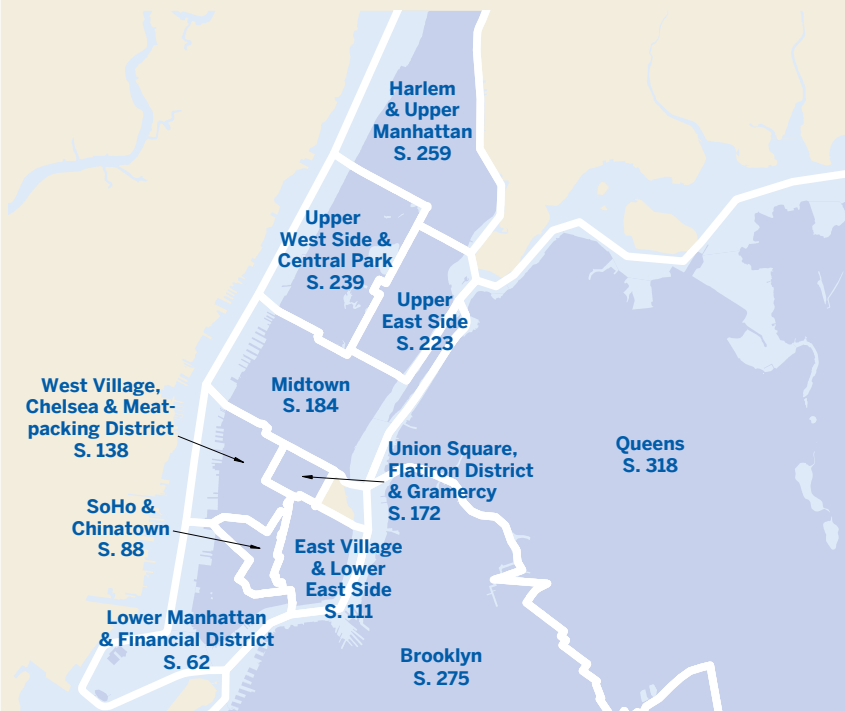
Der Geschäftsbezirk am Ende der Insel ist voller Attraktionen.

(rechts) **Taxis S. 414**

New Yorks gelbe Taxis haben Kultcharakter.



PETER MUNKER / GETTY IMAGES ©



Willkommen in New York

Epizentrum der Künste. Gastro- und Shopping-Mekka. Trendsetter. New York trägt viele Kronen und bietet allen ein unwiderstehliches Fest.

Kulinarisches Mekka

New York ist ein Zentrum der saisonalen und regionalen Küche – hier ziehen Restaurants ihr Gemüse auf dem Dach oder auf Farmen außerhalb, beziehen Fleisch aus nachhaltiger Aufzucht und bieten alles vom Kaffee über Whiskey bis zu Schokolade und Käse aus handwerklicher Produktion. Auch die Bars haben schöpferisch neue Höhen erklommen: Cocktails aus der Zeit vor der Prohibition werden zusammen mit kleinen Köstlichkeiten serviert – Gastropubs zählen inzwischen zu den kreativsten Speiselokalen. Natürlich kann man auch an einem Foodtruck oder in einem der mehr als 20 000 normalen Restaurants speisen.

Zentrum der Künste

Met, MoMA und Guggenheim sind nur die Spitze des Eisbergs. In New York gibt es Museen zu jedem Thema, vom Wien des Fin de Siècle bis zum Leben der Einwanderer in der Lower East Side, von japanischer Bildhauerei über postmoderne amerikanische Malerei und Textilkunst aus dem Himalaja bis zur New Yorker Stadtgeschichte. Zeitgenössische Talente und zukünftige Berühmtheiten sind bei den Avantgarde-Galerien in Chelsea und der Lower East Side zu bestaunen, deren glanzvolle Vernissagen meist donnerstagsabends stattfinden.

Die Nacht ist jung

Wenn die Sonne über dem Hudson untergeht und die Wolkenkratzer den Abend erleuchten, wird New York zur großen Bühne. Am legendären Broadway treten bekannte Schauspieler auf, während überall in der Stadt Mimen, Tänzer und Musiker ihr Können zeigen. Ob Hochkultur oder Unterhaltung, New York bietet alles: von Rockkonzerten in Williamsburg bis zu opulenten Opern im Lincoln Center. Experimentelles Theater, Stand-up-Comedy, Independent-Film, Ballett, Lesungen, Variété, Jazz – ganz gleich, wonach einem der Sinn steht, in New York dürfte man fündig werden.

Stadt für Flaneure

Mit seiner spannenden Architektur und seinen gemütlichen Cafés und stimmungsvollen Buchläden ist New York ein Paradies für Spaziergänger. In dieser aus über 200 Nationalitäten zusammengewürfelten Stadt braucht man nur ein paar Avenues zu queren, um von einem Kontinent zum anderen zu gelangen. So taucht man zwischen bunten buddhistischen Tempeln und Nudelimbissen in die Menschenmassen von Chinatown ein, um dann nach Nolita mit seinen verführerischen Boutiquen und Cafés weiterzubummeln. Jedes Viertel wartet mit seiner ganz eigenen Version der Stadt auf.



Warum ich New York so liebe

Regis St. Louis, Autor

Vor allem liebe ich die Energie der Stadt. Es gibt so viel Kreativität, von den genialen Darbietungen in den Museen und Konzertsälen bis zu den Restaurants mit ihren immer originelleren Kombinationen exotischer Küchen. Obwohl ich viele Jahre in New York gelebt habe, bleibt es spannend, die Metropole zu erkunden. Hier reist man ganz einfach mit der MetroCard durch unterschiedlichste Stadtteile mit einer erstaunlichen Vielfalt an Kulturen und Ethnien. Die Menschen, das Essen, die Kunst: Es spricht so vieles für New York, dass viele sich gar nicht vorstellen könnten, irgendwo anders zu wohnen.

Mehr Infos zu unseren Autoren gibt's auf S. 424.

New Yorks Top 16

1



GINGERJOCKS / BUDGETTRAVEL ©



Freiheitsstatue & Ellis Island *(S. 64)*

1 Seit 1886 hieß „Lady Liberty“ Millionen von Einwanderern willkommen, die in der Hoffnung auf ein besseres Leben in den Hafen von New York einliefen. Heute begrüßt sie Millionen Touristen, von denen viele ihre Krone erklimmen, um eins der tollsten New-York-Panoramen zu genießen. Nahebei liegt Ellis Island, von 1892 bis 1954 erste Station für über zwölf Millionen Neuankömmlinge. Hier würdigt ein bewegendes Museum den Mut und die Ausdauer dieser Menschen.

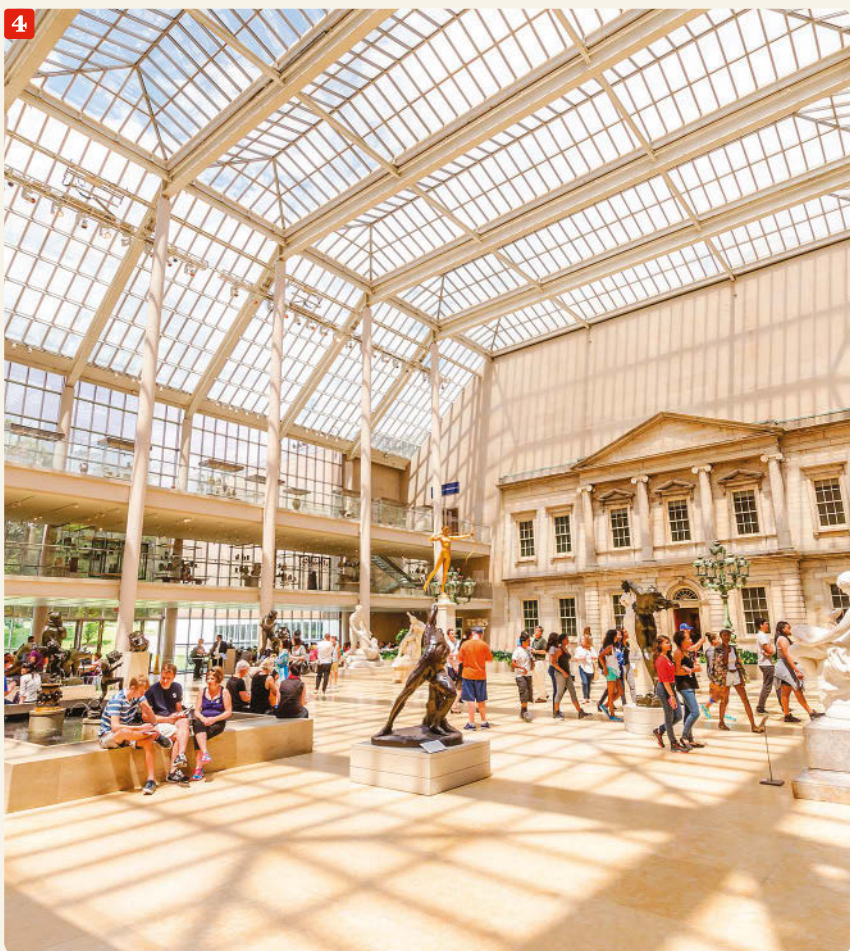
Lower Manhattan & Financial District

Broadway & Times Square *(S. 186)*

2 Bunte Lichter, elektrisierende Energie: Das ist Amerika, wie es sich die Welt vorstellt. Der Broadway zwischen 40th und 54th St und Sixth und Eighth Ave ist New Yorks „Traumfabrik“ – eine Welt der Romanzen und des Verrats, der Morde und Triumphe, der märchenhaften Kostüme und mitreißenden Melodien. Unangefochtener Star des Bezirks ist der Times Square: nicht nur die Kreuzung von Broadway und Seventh Ave, sondern ein Konzentrat Amerikas mit Kino-Werbewänden, glitzernder Cola-Reklame und aufgedonnerten, barbrüstigen Cowboys.

Midtown







PIA PHOTOGRAPHY / SHUTTERSTOCK ©

Central Park (S. 241)

3 London hat den Hyde Park, Paris hat den Bois de Boulogne. Und New York hat den weltberühmten Central Park. Er umfasst gut 340 ha Rasen, Hügel und Felsen, Ulmenalleen, penibel gepflegte Grünflächen und mehrere Seen – dazu kommen ein Freilichttheater, die John-Lennon-Gedenkstätte, ein idyllisches Uferlokal (das Loeb Boathouse) und die extrem beliebte Skulptur von Alice im Wunderland. Bleibt bloß noch die schwierige Entscheidung, wo man seinen Rundgang beginnt.

📍 **Upper West Side & Central Park**

Metropolitan Museum of Art (S. 226)

4 Mit seiner mehr als 2 Mio. Stücke umfassenden Sammlung ist das Met wirklich umwerfend. Es versammelt Schätze aus aller Welt – von Skulpturen des alten Griechenlands bis zu geheimnisvollen Schnitzereien aus Papua-Neuguinea. In den Renaissance-Sälen finden sich jede Menge alte Meister, und auch die Hinterlassenschaften der alten Ägypter beflügeln die Phantasie – besonders der Tempel von Dendur, dessen 2000 Jahre alte Mauern mit Hieroglyphen und gemeißelten Papyruspflanzen bedeckt sind. Und wer drinnen genug gesehen hat, genießt den Ausblick vom Dach auf den Central Park.

📍 **Upper East Side**

High Line (S. 142)

5 Die High Line ist eine Erfolgsgeschichte der Stadtsanierung und das wunderbarste Beispiel für das Bemühen New Yorks, Zeugnisse der industriellen Vergangenheit in attraktive Wohlfühlzonen für die Innenstadtbewohner zu verwandeln. Die ehemals unansehnliche Hochbahntrasse, die sich zwischen Schlachthöfen und Mietskasernen dahinschlängelte, lädt heute als luftig grüner Parkstreifen zu Ruhepausen und Geselligkeit ein. Und wie zu erwarten, hat sie die Immobilienbranche auf Trab gebracht und Weltklassearchitekten dazu beflügelt, rundherum attraktive Wohngebäude zu schaffen.

📍 **West Village, Chelsea & Meatpacking District**

Musik & Nachtleben (S. 43)

6 Hinter Chinarestaurants versteckte Lounges, die bis in die Morgenstunden geöffnet bleiben, Taco-Lokale, in denen spätnachts unangekündigte Transvestiten-Shows stattfinden, Diskos im Stadionformat mit DJ-Dröhnung und After-After-After-Partys auf dem Dach bei Sonnenaufgang: Hinter den Kulissen des New Yorker Alltags lauert ein Paralleluniversum, das eingeweihte Besucher ebenso willkommen heißt wie Einheimische. In New York braucht sich auch nach Mitternacht niemand zu langweilen. DACHBAR DES INK48 (S. 362)

 **Ausgehen & Nachtleben**

Brooklyn (S. 275)

7 Hier gibt es nostalgische Cocktail-lounges mit 1930er-Jahre-Flair, Szenelokale, die alles von veganer Kost bis zu Sterne-Küche auftischen, und genügend Musikkneipen und Biergärten, um Nacht-eulen wochenlang zu beschäftigen. Für die Tagaktiven hält Brooklyn wunderbare Grünanlagen (Prospect Park, Brooklyn Bridge Park), tolle Kunstsammlungen (Brooklyn Museum) und kitschigen Strand-spaß an einer altmodischen Seepromenade (Coney Island) bereit. Man könnte einen grandiosen New-York-Aufenthalt genießen, ohne Brooklyn je zu verlassen! *THE MONA LISA OF WILLIAMSBURG* VON COLOSSAL MEDIA UND STEVEN PAUL

 **Brooklyn**



GREGORIO KOLJ / SHUTTERSTOCK ©



SASCHA KILMER / GETTY IMAGES ©

7



SIWAN ASKARO / LONELY PLANET ©

8

Kulinarische Szene

(S. 39)

8 Einer der größten Reize New Yorks ist seine unglaubliche Vielfalt an Restaurants. In jedem Viertel gibt es Gastropubs mit spannender Weinkarte, Sushi-Bars, Tapas-Lokale, französische Bistros, Grillrestaurants, Pizzaläden, vegane Cafés und gute altmodische Delis, die getoastete Bagels mit Lachs und *cream cheese* zaubern. Und das ist nur der Anfang. Ob an einem Imbisswagen, an den verschiedenen Ständen eines Marktes oder um 4 Uhr morgens auf der Lederbank eines Diners nach einem Abend auf der Piste – hier ist jedes Mahl ein Erlebnis. PIZZA BEI ROBERTA'S (S. 303)

 **Essen**

Empire State Building (S. 189)

9 Der auffallende Art-déco-Wolkenkratzer ist zwar längst nicht mehr das höchste Gebäude der Stadt, aber immer noch eines ihrer berühmtesten Wahrzeichen. Das ESB hat in Dutzenden Filmen mitgespielt und bietet nach wie vor einen phantastischen Blick auf die Stadt – besonders zum Sonnenuntergang, wenn die Lichter der Metropole und des Umlands zu funkeln beginnen. Auch das legendäre Gebäude selbst kann durch seine LED-Lampen in 16 Mio. Farbkombinationen erstrahlen und erhellt zu besonderen Feiertagen den Himmel mit spektakulären Lightshows.

📍 **Midtown**

Brooklyn Bridge (S. 277)

10 Das 1883 fertig gestellte Meisterwerk der Neugotik war Inspirationsquelle für Dichtung (Jack Kerouacs „Brooklyn Bridge Blues“), Musik (Frank Sinatras „Brooklyn Bridge“) und zahlreiche Kunstwerke (wie die Fotografien von Walker Evans). Außerdem ist die Brücke der schönste Weg, um von Manhattan nach Brooklyn zu gelangen. Am besten überquert man die Brücke bei Sonnenaufgang – dann hat man sie fast für sich allein. Zum Sonnenuntergang bieten sich romantische Ausblicke auf Lower Manhattan vor der Kulisse des rötlichen Abendhimmels. Fußgänger und Radfahrer teilen sich einen Bohlenweg über die Brücke.

📍 **Brooklyn**

MoMA (S. 191)

11 Das Museum of Modern Art (MoMA) ist das vielleicht größte Sammelbecken moderner Meisterwerke weltweit und das Gelobte Land für Kulturbeflissene. Besucher können hier van Goghs *Sternennacht*, Cézannes *Badende*, Picassos *Les Femmes d'Alger*, Pollocks *One: Number 31* und Warhols *Campbell's Soup Cans* in Augenschein nehmen, sollten dabei aber noch genug Zeit einplanen für die Werke von Chagall, Dix, Rothko, de Kooning und Haring, eine kostenlose Filmvorführung, ein Gläschen Wein im Skulpturengarten, eine Dosis Designershopping und ein Gourmetmahl im Museumsrestaurant Modern.

📍 **Midtown**





10

EMMA SHAW / LONELY PLANET ©



11

1000 WORDS / SHUTTERSTOCK ©

One World Observatory (S. 71)

12 New Yorks höchster Wolkenkratzer, das lang erwartete One World Trade Center, ragt mit 104 Stockwerken wie ein gigantischer Leuchtturm über Lower Manhattan auf. „Skypod“-Aufzüge befördern Besucher mit einem Affenzahn zu den Aussichtsetagen, die einen sagenhaften Panoramablick bieten. Außerdem gibt es Einblicke in das Leben der Menschen, die an dem Hochhaus mitgebaut haben, und den Felsenuntergrund, auf dem der Riesenklotz steht. Ein virtueller Zeitraffer zeigt die New Yorker Skyline vom 17. Jh. bis zur Gegenwart.

Lower Manhattan & Financial District

12



DROP OF LIGHT / SHUTTERSTOCK ©

13



ART KOWALSKI / ALAMY ©



Stadtspaziergänge (S. 152)

13 Eine wunderbare Art, New York zu erleben, ist, sich ein Viertel auszusuchen und dann einen Tag lang zu Fuß zu erkunden. Besonders gut eignet sich Greenwich Village mit seinen hübschen Kopfsteinpflasterstraßen voller Läden, Straßencafés und einladender Restaurants. Ganz anders präsentiert sich die Stadt im Szeneviertel East Village, in der wuseligen Chinatown oder im Galerienviertel Chelsea. New York lädt zu endlosen Spaziergängen ein.

📍 **West Village, Chelsea & Meatpacking District**

Auf dem Wasser (S. 76)

14 Wer in Manhattan eine Fähre besteigt und sieht, wie die Skyline allmählich vor seinen Augen zurückweicht, erlebt die menschenwimmelnde City aus einer ganz neuen Perspektive. Ein schönes Ziel ist Governors Island mit neuen Grünanlagen, Kunstausstellungen und autofreien Wegen zum Spazierengehen und Radeln. Oder man nimmt die NYC Ferry hinüber nach Brooklyn – der Fähranleger beim Brooklyn Bridge Park ist ein ausgezeichnete Zugangspunkt zu dem Stadtbezirk. Die kostenlose Fähre nach Staten Island wiederum verspricht herrliche Blicke auf die Freiheitsstatue.

📍 **Lower Manhattan & Financial District**

Shoppen (S. 50)

15 Da kann man sich ganz auf das Urteil von Holly Golightly und Carrie Bradshaw verlassen: New York ist ein Leitstern am Konsumhimmel. Hunderte Designer aus der Stadt und aus aller Welt stellen hier ihre Kreationen zur Schau und verführen dazu, die Reisekasse zu plündern. Doch letztlich geht es beim Shoppen in New York nicht in erster Linie darum, sich die Schränke zu füllen. Es ist vor allem eine Möglichkeit, die unzähligen Subkulturen der Stadt durch ihre Kunst und ihre sonstigen originellen Kreationen besser kennenzulernen. MACY'S (S. 220)

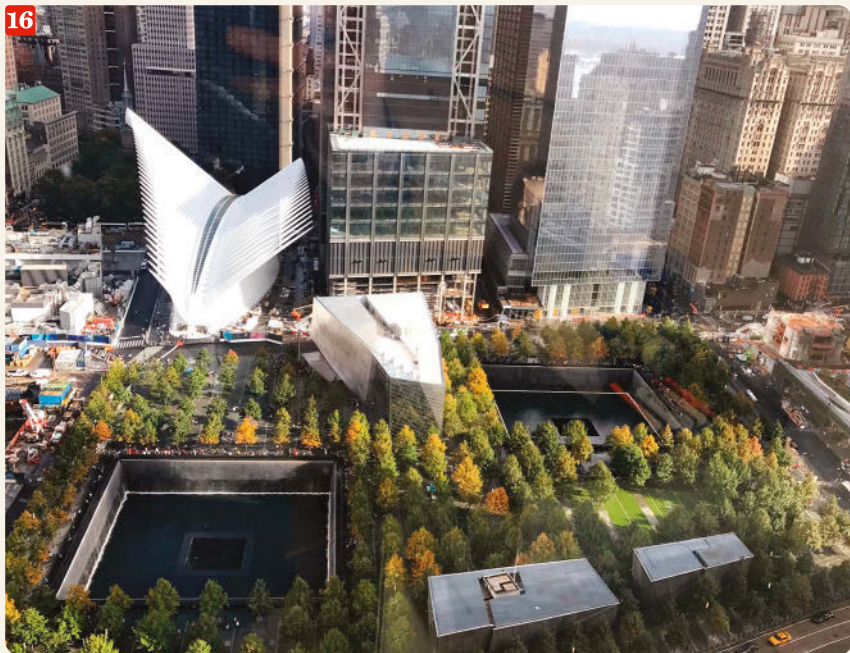
 **Shoppen**

15



WILBANKS/GETTY IMAGES ©

16



BRANCOLOVICH/SHUTTERSTOCK ©

National September 11 Memorial & Museum (S. 68)

16 Das National September 11 Memorial & Museum ist eine schöne und würdevolle Antwort auf das dunkelste Kapitel in der Geschichte der Stadt. Wo einst die beiden Türme des World Trade Center standen, schimmern nun zwei dunkle, elegante Wasserbecken, umgeben von den Namen der Opfer des 11. Septembers 2001 und des Bombenanschlags von 1993. Tief darunter befindet sich das Memorial Museum, das diese Katastrophen, die schlimmsten Angriffe auf US-amerikanischem Boden, auf eindringliche Weise erkundet.

 **Lower Manhattan & Financial District**

Was gibt's Neues?

Stonewall National Monument

2016 erklärte der scheidende Präsident Barack Obama gut 3 ha Land im West Village zu einem Nationaldenkmal, mit dem zum ersten Mal in der Geschichte der USA die Homosexuellenrechtsbewegung geehrt wurde. (S. 145)

New York mit der Fähre

New York wendet sich wieder verstärkt seinen Fähren zwischen Manhattan, Brooklyn und Queens zu. Es gibt sogar eine neue Verbindung zwischen Lower Manhattan und Rockaway – eine schöne Tour zum Strand zum Preis einer Subway-Fahrt. (S. 414)

Grün essen

Der Hunger auf vegetarisches und veganes Essen wächst weiter. In der ganzen Stadt findet man fleischlose Speiselokale, darunter Hotspots wie Seasoned Vegan (S. 268) in Harlem und das Sternrestaurant Nix (S. 153) im Greenwich Village.

Neuer Ableger des Met

2016 ließ sich das Met Breuer im ehemaligen Whitney Museum an der Upper East Side nieder, mit Werken moderner und zeitgenössischer Künstler – die Kritiker sind begeistert! (S. 230)

Sounds of Harlem

Harlem hat sich dank mehrerer Livemusikläden, die in letzter Zeit eröffnet haben, zu einer der besten Adressen für allerlei globale Sounds entwickelt. Im Silvana (S. 270) und im Shrine (S. 270) treten allabendlich erstklassige Bands und Sänger und Sängerinnen auf.

Uncommons

New York hat sein eigenes Spielecafé. Im West Village kann man bis spät abends Brettspiele spielen und dabei Craft-Bier schlürfen und *mozzarella* verspeisen. (S. 159)

Chefs Club

In diesem neuen Laden in Nolita übernehmen bekannte Köche aus aller Welt für mehrere Wochen oder auch mehrere Monate die Küche. (S. 99)

Subway an der Second Avenue

Nach zehn Jahren Bauzeit ist die 4,5 Mrd. \$ teure Subway-Strecke entlang der Second Ave eröffnet worden. Die Verlängerung der Linie Q hat jetzt Stationen an der 72nd, 86th und 96th St, sodass die Upper East Side besser zu erreichen ist.

Noch mehr tolles Essen

Die Szene für zwangloses Essen wird dank neuer Gastrohallen in der ganzen Stadt immer besser. Die DeKalb Market Hall (S. 294) lockt mit Dutzenden verführerischen Essensständen und schwimmt mit auf der Erfolgswelle, die legendäre Einrichtungen wie der Chelsea Market (S. 140) ins Rollen gebracht haben.

Kultur-Upgrade

Das MoMA wird derzeit grundlegend umgestaltet und erhält mehr als 4500 m² an neuen Ausstellungsflächen. Während der Bauzeit bis voraussichtlich 2019 bleibt das Museum geöffnet. (S. 191)

Noch mehr aktuelle Tipps
gibt's auf [lonelyplanet.com/
new-york-city](http://lonelyplanet.com/new-york-city)



Gut zu wissen

Weiteres siehe Praktische Informationen (S. 417)

Währung

US-Dollar (US\$)

Sprache

Englisch

Einreise

Die USA haben mit 38 Ländern (u. a. mit Deutschland, Österreich und der Schweiz) ein Abkommen, das Aufenthalte bis zu 90 Tagen ohne Visum erlaubt, jedoch muss man vor der Abreise einen ESTA-Antrag ausfüllen.

Geld

Geldautomaten gibt es überall. Die meisten Hotels, Geschäfte und Restaurants akzeptieren Kreditkarten. Marktstände, Imbisswagen und manche kleinen Lokale nehmen nur Bargeld.

Handy

Ist das eigene Handy entsperrt, kann es mit amerikanischen SIM-Karten genutzt werden. Oder man kauft sich vor Ort ein billiges Handy mit Prepaid-Karte.

Zeit

Eastern Standard Time (sechs Stunden früher als MEZ)

Touristeninformation

In vielen Teilen der Stadt gibt es offizielle NYC Visitor Information Center. Die Hauptstelle ist in Midtown (S. 421).

Tagesbudget

Budget: bis 100 \$

- Dormbett: 40–70 \$
- Stück Pizza: ca. 4 \$
- Taco vom Imbisswagen: ab 3 \$
- Bus- oder Subway-Fahrt: 3 \$

Mittelklasse: 100–300 \$

- Doppelzimmer im Mittelklassehotel: ab ca. 200 \$
- Brunch für zwei im Mittelklasserestaurant: 70 \$
- Abendessen für zwei im Mittelklasselokal: 130 \$
- Fachmännisch gemixter Cocktail in einer Lounge: 14–19 \$
- Ermäßigtes TKTS-Ticket für eine Broadwayshow: 80 \$

Gehoben: über 300 \$

- Luxuszimmer im NoMad Hotel: 325–850 \$
- Probiermenü im Nobelrestaurant: 90–325 \$
- 90-minütige Massage im Great Jones Spa: 200 \$
- Parkettplätze in der Metropolitan Opera: 100–390 \$

Vor der Reise

Zwei Monate vorher

Hotelzimmer so früh wie möglich reservieren – Frühbucher kommen billiger weg. Tickets für Broadway-Hits sichern.

Drei Wochen vorher

Spätestens jetzt einen Tisch im gewünschten Spitzenrestaurant reservieren.

Eine Woche vorher

Im Internet, auf Blogs und Twitter aktuelle Infos über neu eröffnete Restaurants, Bars und Kunstausstellungen einholen.

Websites

NYC: The Official Guide (www.nycgo.com) Das offizielle Tourismusportal von New York

Explore Brooklyn (www.explorebk.com) Veranstaltungen, Lokal-tipps etc. speziell für Brooklyn

Free Williamsburg (www.freewilliamsburg.com), **Brooklyn** (www.brooklyn.com) und

Brooklyn Based (www.brooklynbased.com) News und Events

New York Magazine (www.nymag.com) Umfassende, aktuelle Infos zu Bars, Restaurants, Unterhaltung und Shopping

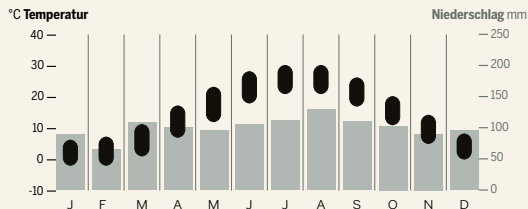
New York Times (www.nytimes.com) Lokalnachrichten und Theaterprogramm

Lonely Planet (www.lonelyplanet.com/usa/new-york-city) Infos über die Stadt, Hotelreservierungen, Traveller-Forum und mehr

REISEZEIT

Im Sommer kann es heiß werden, aber es finden auch viele Events statt; im Winter drohen Schneestürme. Frühjahr und Herbst sind die beste Zeit, um die Stadt zu erkunden.

New York



Ankunft in New York

John F. Kennedy International Airport Anschluss mit dem AirTrain (5 \$) zur Subway (2,75 \$ – 1 Std. bis Manhattan). Expressbusse zum Grand Central oder zur Port Authority kosten 18 \$, Taxis pauschal 52 \$ (zzgl. Maut, Trinkgeld und Rushhour-Aufschlag).

LaGuardia Airport Der nächstgelegene Flughafen zu Manhattan, aber mit öffentlichen Verkehrsmitteln am schwersten zu erreichen. Expressbus Q70 fährt von hier zur Subwaystation 74th St–Broadway. Der Expressbus nach Midtown kostet 15 \$, Taxis 34–53 \$ (plus Maut und Trinkgeld).

Newark Liberty International Airport Per AirTrain zum Bahnhof Newark Airport, dann mit dem Zug zur Penn Station (13 \$). Ein Taxi kostet 60–80 \$ (zzgl. 15 \$ Maut und Trinkgeld). Fahrzeit 45–60 Minuten.

Mehr zum Thema
Ankunft ab S. 410



Unterwegs vor Ort

Infos zu öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bussen und U-Bahn (Subway) bietet die Website der Metropolitan Transportation Authority (www.mta.info). Mit verstärkter Nutzung haben die Verzögerungen zugenommen.

Subway Billig, recht schnell und rund um die Uhr in Betrieb, wenn auch teils verwirrend. Mit einer MetroCard kostet die einfache Fahrt 2,75 \$.

Bus Praktisch außerhalb der Stoßzeiten – besonders zwischen West- und Ost-Manhattan. Es gilt die MetroCard; gleiche Preise wie die Subway.

Taxi Grundgebühr 2,50 \$, dann ca. 5 \$ für 20 Häuserblocks. Siehe www.nyc.gov/taxi.

Fahrrad Dank dem beliebten Radleihsystem Citi Bike sind die meisten Teile von Manhattan gut zu erreichen.

Fähre Die New York City Ferry (www.ferry.nyc) bietet praktische Verbindungen zwischen Manhattan, Brooklyn und Queens.

Mehr zum Thema
Unterwegs vor Ort
ab S. 413



Schlafen

Grundsätzlich muss man sich auf hohe Preise und kleine Zimmer einstellen. Die Übernachtungspreise richten sich nicht unbedingt nach Haupt- und Nebensaison, sondern schwanken je nach Angebot und Nachfrage. Die Unterkünfte sind rasch ausgebucht – vor allem im Sommer. Das Angebot reicht von Nullachtfünfzehn-Zimmern bis zu stilvollen Boutiquehotels. Kein Viertel in Manhattan hat ein Monopol auf eine bestimmte Unterkunftsart; preiswerte Unterkünfte findet man in Brooklyn und Queens. Über die ganze Stadt verteilt gibt's einige B&Bs und Hostels.

Websites

newyorkhotels.com (www.newyorkhotels.com) Die Website der New Yorker Hotellerie

NYC (www.nycgo.com/hotels) Die Website des NYC Official Guide hat jede Menge Hoteladressen parat

Lonely Planet (www.lonelyplanet.com/usa/new-york-city/hotels) Hotelkritiken und Online-Reservierungsservice

Mehr zum Thema
Schlafen ab S. 350



New York für Einsteiger

Mehr Infos unter **Praktische Informationen (S. 417)**

Checkliste

- ➔ Ist der Reisepass ab der Einreise noch mindestens sechs Monate gültig?
- ➔ Überprüfen, ob alle Voraussetzungen für die ESTA-Reisegenehmigung zur Einreise in die USA erfüllt sind.
- ➔ Über Gewichtsgrenzen für Fluggepäck informieren.
- ➔ Reiseversicherung abschließen.
- ➔ Die Hausbank/Kreditkartengesellschaft über die Reisepläne informieren.
- ➔ Tische in beliebten Restaurants, Veranstaltungstickets und Unterkünfte frühzeitig reservieren.

Ins Gepäck gehören

- ➔ Bequeme Wanderschuhe – New York lässt sich am besten zu Fuß erkunden.
- ➔ Ein schickes Outfit mit passenden Schuhen für elegante Restaurants und Bars
- ➔ Wer Medikamente einnehmen muss, sollte einen ausreichenden Vorrat für den Aufenthalt mitbringen.
- ➔ Reiseadapter für die USA

Top-Tipps

- ➔ MetroCards gelten für Subway, Busse, Fähren und die Seilbahn nach Roosevelt Island. Wer etwas länger bleibt, kauft am besten einen 7-Day Unlimited Pass (Wochenkarte für beliebig viele Fahrten).
- ➔ Auf den Subway-Strecken verkehren Lokal- und Expresszüge.
- ➔ Wenn das Nummernschild auf dem Taxidach leuchtet, ist es frei.
- ➔ Bei Angabe einer Adresse immer die nächste Querstraße mit angeben (z. B.: 700 Sixth Ave at 22nd St).
- ➔ Der TKTS-Schalter am Times Square (S. 188) verkauft am Vorstellungstag Tickets für Shows und Musicals zum halben Preis. Die Filialen im South Street Seaport (S. 63) und in Downtown Brooklyn (S. 47) bieten auch Matineeetickets für den nächsten Tag an.

Richtig angezogen

In der schwül-heißen Sommerzeit ist leichte Kleidung tagüber ausreichend: Shorts, T-Shirts, Sommerkleider. Für die besseren Restaurants und Bars aber wenigstens ein Abendkleid bzw. ein langärmeliges Hemd, eine lange Hose und passende Schuhe mitbringen. Im Frühling oder Herbst ist der Zwiebellook ideal: lange Hosen, Jeans oder wärmere Kleider, dazu T-Shirts, Hemden, Pullis, ein Blazer oder ein Jäckchen. Im Winter wird es kalt; dann braucht man Handschuhe, Schal, Mütze, eine warme, regendichte Jacke und Stiefel. In vielen Restaurants und Bars ist abends aber trotzdem Schick angesagt.

Aufgepasst!

New York ist eine der sichersten Städte der USA – 2017 fiel die Zahl der Morde auf ein Rekordtief von unter 300. Dennoch sollte man ein paar Sachen bedenken:

- ➔ Bei Dunkelheit in einsamen Gegenden nicht allein herumlaufen.
- ➔ Das Tagesbudget besser in einer Innentasche oder einer vorderen Hosentasche tragen als in der Hand- oder Gesäßtasche.
- ➔ An Orten mit viel Gedränge treiben Taschendiebe ihr Unwesen.
- ➔ In der Regel kann man nach Mitternacht zwar problemlos mit der Subway fahren, doch vielleicht nimmt man, besonders wenn man allein unterwegs ist, besser ein Taxi.

Geld

Geldautomaten gibt es überall. Hotels, Geschäfte und Restaurants akzeptieren meist Kreditkarten. Marktstände, Imbisswagen und manche Restaurants und Bars nehmen nur Bargeld.

Siehe auch S. 417.

Steuern & Erstattungen

In Restaurants und Läden ist die Verkaufssteuer (*sales tax*) von 8,875 % nie mit eingerechnet. Auf diverse „Luxusgüter“, u. a. auf Mietwagen, wird noch eine städtische Steuer von 5 % fällig, sodass man 13,875 % auf den Grundpreis draufrechnen muss. Bekleidung und Schuhe unter 110 \$ sind steuerfrei. Bei Hotelzimmern werden 14,75 % Steuer berechnet und dazu noch eine „Belegungsgebühr“ von 3,50 \$ pro Nacht. Da es in den USA keine einheitliche Mehrwertsteuer gibt, können Besucher nicht „tax-free“ einkaufen.

Trinkgeld

Trinkgelder sind ein Muss; nur bei wirklich schlechtem Service geht's auch ohne.

Bedienung im Restaurant

18–20 %, es sei denn, im Rechnungsbetrag ist schon ein Bedienungsentgelt inbegriffen.

Barkeeper 15–20 % pro Runde, mindestens 1 \$ pro Getränk für Standardgetränke und 2 \$ für aufwendigere Cocktails

Taxifahrer 10–15 %, aufgerundet auf den nächsten Dollar

Gepäckträger am Flughafen & im Hotel 2 \$ pro Gepäckstück, mindestens 5 \$ pro Gepäckwagen

Zimmermädchen 2–4 \$ pro Nacht



Flatiron Building (S. 175)

Etikette

Höflichkeit Beim Betreten oder Verlassen eines Geschäfts, Cafés oder Restaurants in der Nähe befindliches Personal grüßen.

Begrüßung Beim ersten Treffen und beim Abschied Männern und Frauen die Hand geben. Freundinnen begrüßen sich per Wangenkuss.

Tabuthemen Zwar verachten die meisten New Yorker Donald Trump, doch die Themen Politik und Religion sollte man besser meiden.

Subway Vor dem Betreten der Subway Fahrgäste erst aussteigen lassen; nicht die Türen blockieren.

Trinkgeld In Restaurants und Bars ein Muss – nicht vergessen!

Unterwegs vor Ort

Mehr Infos unter Verkehrsmittel & -wege (S. 410)

Infos zu öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und U-Bahn (Subway) bietet die Website der Metropolitan Transportation Authority (www.mta.info). Mit verstärkter Nutzung haben die Verzögerungen zugenommen.

Subway Preiswert, relativ effizient und rund um die Uhr in Betrieb, aber manchmal verwirrend. Die einfache Fahrt kostet mit der MetroCard 2,75 \$.

Bus Außerhalb der Hauptverkehrszeiten praktisch – vor allem für Ost-West-Verbindungen in Manhattan. Die MetroCard gilt auch hier; Fahrpreis wie in der Subway.

Taxi Auf den Grundpreis von 2,50 \$ kommen je 20 Häuserblocks ca. 5 \$ dazu. Mehr Infos unter www.nyc.gov/taxi.

Fahrrad Dank dem beliebten Radleihsystem Citi Bike sind die meisten Teile von Manhattan gut zu erreichen.

Fähre Die New York City Ferry (www.ferry.nyc) bietet praktische Verbindungen zwischen Manhattan, Brooklyn und Queens.

Wichtige Begriffe

Boro Taxi Nördlich der 116th St in Manhattan und in den äußeren *boroughs* verkehren grüne Taxis, deren Fahrpreise denen der gelben entsprechen.

Car service Man kann telefonisch einen Fahrdienst (oft ein schwarzer Pkw) bestellen und sich abholen lassen – nützlich für Fahrten zum Flughafen und zurück oder für Fahrten in den äußeren Stadtbezirken, wo Taxis schwerer zu finden sind.

Citi Bike Die blauen Fahrräder gehören zum New Yorker Fahrrad-Leihsystem. Es gibt Hunderte von Stationen in der ganzen Stadt, an denen die Räder ausgeliehen werden können.

Express train/local train Express-Subwayzüge halten nur an wenigen Stationen, Lokalzüge an jeder Station. Um vom einen in den anderen umzusteigen, muss man oft auf die andere Seite des Bahnsteigs wechseln.

LIRR Die Long Island Rail Road eignet sich für schnelle Fahrten zum JFK und zum Strand.

MetroCard Die gelb-blaue Karte wird mit einem Guthaben aufgeladen und dann für jede Subway- oder Busfahrt durchs Lesegerät gezogen.

Uptown/Downtown Uptown heißt Richtung Norden (Upper East Side, Harlem usw.), Downtown Richtung Süden (SoHo, Lower Manhattan usw.).

Wichtige Linien

Mit Aussicht Mit der J, M oder Z über die Williamsburg Bridge oder der B, D, N oder Q über die Manhattan Bridge für tolle Ausblicke auf Manhattan. Außerdem gibt es noch die Roosevelt Island Tramway (Seilbahn; S. 198).

Nach Uptown Mit der Linie 4, 5 und 6 und der neuen Linie Q entlang der Second Ave zur Upper East Side, mit der B, C, 1, 2 und 3 zur Upper West Side.

Taxi-Etikette

- ➔ An der Straße nur Taxis heranwinken, deren Taxileuchte auf dem Dach eingeschaltet ist – wenn die Leuchte aus ist, ist das Taxi besetzt.
- ➔ Gut sichtbar an den Straßenrand stellen und den Arm raushalten.
- ➔ Im Taxi dem Fahrer das Ziel nennen (Taxifahrer dürfen Fahrten zu ihnen nicht genehmen Zielen nicht ablehnen).
- ➔ Am Ende der Fahrt bezahlen, entweder bar oder mit Kreditkarte (über einen Touchscreen im Fond des Fahrzeugs). Trinkgeld nicht vergessen (10–15 %)!

TOP-TIPPS

- ➔ Auf mit „Downtown“ oder „Uptown“ markierte Eingänge zu Subwaystationen achten! Manchmal gibt es für die beiden Richtungen unterschiedliche Eingänge (gewöhnlich auf der jeweils anderen Straßenseite).
- ➔ Die Route sorgfältig planen. Manchmal ist es besser, ein paar Blocks zu gehen, um zu einer schnelleren oder direkteren Verbindung zu gelangen.
- ➔ Für kürzere Trips kann man gut ein Citi Bike ausleihen.

Zeiten

- ➔ Die Rushhour dauert nie nur eine Stunde! Wochentags sind Züge und Busse von 8 bis 9.30 und 16.30 bis 18.30 Uhr nervig voll.
- ➔ Wer dennoch zu den Stoßzeiten unterwegs sein muss, sollte entsprechend längere Fahrzeiten einplanen (besonders zum/vom Flughafen).
- ➔ Unter der Woche kann es zwischen 16 und 17 Uhr schwierig sein, ein Taxi zu bekommen – dann ist bei vielen Fahrern Schichtwechsel. Und bei Regen kann es eine echte Herausforderung sein, ein Taxi aufzutreiben.

Etikette

- ➔ Die MetroCard bereit halten, bevor man durchs Drehkreuz geht. Die New Yorker haben die Kunst raus, die Sperren zu passieren, ohne auch nur den Schritt zu verlangsamen.
- ➔ Beim Einsteigen in die Subway zuerst die aussteigenden Fahrgäste rauslassen.
- ➔ Auf Rolltreppen: rechts stehen, links gehen!
- ➔ Im Fußgängerstrom auf dem Bürgersteig sollte man sich wie im Straßenverkehr verhalten – nicht plötzlich anhalten, sich dem allgemeinen Tempo anpassen und an die Seite treten, um den Stadtplan zu studieren oder den Regenschirm rauszukramen.

Tickets

- ➔ Die maschinenlesbare, gelb-blaue MetroCard (www.mta.info/metrocard) gilt für alle öffentlichen Verkehrsmittel in New York. Sie kann ganz einfach an Automaten in jeder Station erworben und aufgeladen werden. Für jede Subway- oder Busfahrt werden 2,75 \$ vom Guthaben abgebucht.
- ➔ Die MetroCard (1 \$) kann man auch an Schaltern in den Subwaystationen kaufen und mit Guthaben aufladen (für 20 \$ gibt es z. B. acht Fahrten). Wer viel unterwegs sein wird, sollte sich für 31 \$ einen 7-day Unlimited Pass (Wochenkarte mit unbegrenzten Fahrten) besorgen – praktisch für alle, die weit auseinanderliegende Orte der Stadt besuchen wollen.
- ➔ An Subwayschaltern kann man mit Kredit- und EC-Karte zahlen (an größeren Automaten auch bar). Wer Guthaben aufladen möchte, steckt seine Karte in den Automaten und folgt den Anweisungen (Tipp: Auf die Frage nach der Postleitzahl (zip), „99999“ eingeben).
- ➔ Umsteigen von der Subway in einen Bus und umgekehrt ist kostenlos: Einfach die Karte durchs Lesegerät ziehen; es wird nichts abgebucht.

CITI BIKES

Wer ein Citi Bike benutzen möchte, kauft an einem Citi-Bike-Kiosk zunächst eine Zugangskarte für 24 Stunden oder drei Tage (12 \$ bzw. 24 \$ plus Steuern). Danach erhält man einen fünfstelligen Code zum Aufschließen des Fahrrads. Wer das Rad innerhalb von einer halben Stunde an einer beliebigen Leihstation wieder abgibt, braucht nichts weiter zu bezahlen. Um erneut ein Rad auszuleihen, die Kreditkarte wieder einführen (es wird nichts abgebucht) und den Anweisungen folgen. Während der 24-stündigen oder dreitägigen Leihfrist kann man beliebig oft Räder für eine halbe Stunde ausleihen.

Mehr zum Thema
Unterwegs vor Ort
ab S. 413



New York erleben

1. Tag

Upper West Side & Central Park (S. 239)



Der Vormittag ist für die grüne Augenweide des **Central Park** reserviert, der wie eine Oase zwischen den Wolkenkratzern ruht. Vom **Columbus Circle** geht es Richtung Nordosten an **Bethesda Fountain**, **Conservatory Water** und den **Strawberry Fields** auf der Westseite vorbei. Familien mit Kindern seien die Saurierskelette im **American Museum of Natural History** empfohlen und dann ab dem **Loeb Boathouse** eine Bootstour über den See.



Mittagessen Zabar's (S. 256) hält alles für ein Picknick im Central Park bereit.

Midtown (S. 184)



Nun gilt es einige Architekturwunder der Stadt zu entdecken, wie **Grand Central Terminal**, **Chrysler Building**, **New York Public Library** und **Rockefeller Center**. Den krönenden Abschluss bildet ein Besuch im Lieblingsmuseum der Stadt: dem **Museum of Modern Art (MoMA)**.



Abendessen Broadway-Besucher speisen vorher noch im ViceVersa (S. 208).

Midtown (S. 184)



Abends lockt das Lichtermeer des **Broadway** mit Kassenschlagern oder der deutlich progressiveren Bühnenkost von **Playwrights Horizon** oder **Signature Theatre**. Am **TKTS-Kiosk** kann man die übersprudelnde Atmosphäre des **Times Square** genießen. Als Absacker dann Cocktails im **Rum House** schlürfen und schließlich geht's hinauf zum **Top of the Rock**, um der Stadt „gute Nacht“ zu sagen.

2. Tag

Upper East Side (S. 223)



Los geht's mit dem umwerfenden **Metropolitan Museum of Art** mit ägyptischen und römischen Sammlungen, europäischen Meistern und im Sommer einem Blick von der Dachterrasse auf den Central Park. Danach bietet die nahe **Neue Galerie** in einer Villa von 1914 deutsche und österreichische Kunst.



Mittagessen Österreichische Spezialitäten im Café Sabarsky (S. 232).

SoHo & Chinatown (S. 88)



Nachmittags laden in SoHo **Prince** und **Spring Street** zum Shoppen inmitten der Menschenmassen ein, die nach den Topmarken der Welt stöbern. In der **Mulberry Street** in Chinatown, nur ein paar Ecken weiter, fühlt man sich dagegen Lichtjahre entfernt vom Mainstream. Zwischen **buddhistischen Tempeln** gibt es hier Puddingtörtchen und Mandeleis zu kosten.



Abendessen Köstliches aus Südeuropa im Boulud Sud (S. 250).

Upper West Side & Central Park (S. 239)



Fürs Abendessen vorm Theater bietet sich das **Boulud Sud** an, ein gefeiertes mediterranes Restaurant. Dann nichts wie ab zum **Lincoln Center**, zu einer Oper im **Metropolitan Opera House** oder einem Sinfoniekonzert in der **Avery Fisher Hall**. Anschließend lockt der fabelhaft originelle **Manhattan Cricket Club** mit Drinks (reservieren!).

3. Tag

Brooklyn (S. 275)



Nach einer Fährfahrt hinüber nach Dumbo genießt man vom schönen neuen **Brooklyn Bridge Park** den prächtigen Ausblick auf Manhattan. Bei einem Bummel durch die Kopfsteinpflasterstraßen von Dumbo locken Buchhandlungen, Boutiquen und Cafés. Nicht versäumen sollte man das alte **Jane's Carousel** sowie noch mehr tolle Panoramen von der **Empire Fulton Ferry**.



Mittagessen Das nette AlMar (S. 294) bietet preisgünstige Lunch-Specials.

Brooklyn (S. 275)



Weiter geht's zum **Brooklyn Museum** mit seinen faszinierenden Exponaten aus Afrika, Amerika und dem alten Ägypten; dazu kommen noch tolle Sonderausstellungen. Anschließend bietet sich ein Bummel durch den **Prospect Park** an; wer möchte, kann sich im stimmungsvollen neuen **Lakeside-Komplex** stärken.



Abendessen Marlow & Sons (S. 304) steht für Brooklyns neue Gourmetszene.

Brooklyn (S. 275)



Danach bringt einen ein „Boro Taxi“ nach **Williamsburg** im Norden Brooklyns. Hier lockt das **Maison Premiere** mit Austern und feinen Cocktails. Von der Dachbar **The Ides** bietet sich ein grandioser Blick auf die Stadt. Den Abend ausklingen lassen kann man gegenüber im **Brooklyn Bowl** mit einer Runde Bowling und/oder einem groovigen Gig.

4. Tag

Lower Manhattan & Financial District (S. 62)



Von der **Staten-Island-Fähre** kann man frühmorgens den Sonnenaufgang über den Wolkenkratzern von **Lower Manhattan** bewundern. Dann geht es himmelwärts, um den Wahnsinnsblick vom **One World Observatory** zu erleben. Anschließend steht ein Besuch des bewegenden **National September 11 Memorial and Museum** an.



Mittagessen Gourmetsnacks im appetitanregenden Chelsea Market (S. 140).

West Village, Chelsea & Meatpacking District (S. 138)



Im Meatpacking District wartet das faszinierende neue **Whitney Museum of American Art**. Ganz in der Nähe führt eine Treppe hinauf auf die **High Line** zu einem Bummel über die üppig ergrünte frühere Hochbahntrasse. Unterwegs kann man Snacks, Kaffeepausen und aufregende Ausblicke über die Straßenlandschaft genießen.



Abendessen Kreative asiatische Fusionskost im RedFarm (S. 155).

West Village, Chelsea & Meatpacking District (S. 138)



Abends schlendert man durch die hübschen Straßen von Greenwich Village und lauscht dem Live-Jazz im **Mezzrow**, **Smalls** oder **Village Vanguard**. Danach schmecken Wein und Snacks im quirligen **Buvelle**, bevor es weiter zum Tanzen ins **Cielo** geht, einen der besten kleinen Clubs der Stadt.

Wie wär's mit ...

Museen

Metropolitan Museum of Art

Das umfassendste Museum des Kontinents verfügt über einen ägyptischen Tempel. (S. 226)

MoMA

Im beliebtesten Museum der Stadt zeigen tolle Ausstellungen das Beste der modernen Kunst aus aller Welt. (S. 191)

Guggenheim Museum

Die Qualität der Exponate variiert ziemlich stark, aber die größte Attraktion ist ohnehin das Gebäude von Frank Lloyd Wright. (S. 225)

Whitney Museum of American Art

Avantgardistische Gegenwartskunst und Werke des 20. Jhs. In geraden Jahren präsentiert die Whitney Biennial junge US-Künstler. (S. 145)

Frick Collection

Die Gilded-Age-Villa bietet Vermeers, El Grecos, Goyas und eine traumhafte Springbrunnenanlage. (S. 230)

Cloisters Museum & Gardens

Zu den mittelalterlichen Schätzen gehört auch die Tapisserie einer Einhorn-Jagd aus dem 16. Jh. (S. 266)

Brooklyn Museum

Altägyptische Schätze, überragende amerikanische Malerei und ein wegweisendes Zentrum für feministische Kunst. (S. 280)

Lower East Side Tenement Museum

Bewegende Einblicke in das Leben der Einwanderer im 19. und frühen 20. Jh. (S. 113)

Skyline-Panorama

Empire State Building

Weite Stadtblicke von der himmelhohen Aussichtsplattform dieses Wahrzeichens. (S. 189)



Coney Island (S. 291)

Brooklyn Bridge Park Bietet Panoramablicke auf Downtown Manhattan und die Brooklyn und Manhattan Bridge. (S. 278)

Governors Island Ein grünes, autofreies Fleckchen im Hafen mit 1a-Aussicht auf Manhattan und die Freiheitsstatue. (S. 76)

Top of the Strand Statt die Wolkenkratzer von Midtown nur von fern anzustauen, schlürft man hier seinen Drink oben auf dem Dach. (S. 210)

The Standard Hotel Ein sehenswertes Downtown-Panorama bietet sich auch von der Dachbar des sehr hippen Le Bain. (S. 162)

Brooklyn Heights Promenade Umwerfender Blick auf Manhattan. (S. 283)

Roosevelt Island Fluss- und Wolkenkratzerblicke von Louis Kahn's Franklin D. Roosevelt Four Freedoms Park. (S. 200)

Cantor Roof Garden Bar Von Ende April bis Oktober lockt der Dachgarten des Met mit einer großartigen Aussicht. (S. 227)

East River State Park Schöner Blick auf Midtown von Williamsburg. (S. 290)

Geschichte

Ellis Island Das Tor zur Freiheit und zu neuen Möglichkeiten für unzählige Einwanderer. (S. 66)

Frick Collection Die Villa aus dem Gilded Age behauptet sich als Museum auf der Upper East Side. (S. 230)

Lower East Side Tenement Museum Eine spannende Führung durch eine alte Mietskaserne mit Originaleinrichtung bietet Einblick in das Leben der frühen Einwanderer. (S. 113)

Museum of Chinese in America Informiert über diese meist übersehene ethnische Gruppe in den USA. (S. 91)

Morgan Library & Museum Das einstige Wohnhaus des Industriellen J. P. Morgan bezaubert mit erlesenen Interieurs. (S. 199)

Morris-Jumel Mansion Museum Das älteste Haus von Manhattan in einem Mix aus georgianischer Architektur und Federal Style. (S. 267)

Historic Richmond Town In dem Dorf auf Staten Island mit dem ältesten Schulhaus der USA ist die Zeit stehen geblieben. (S. 75)

Gracie Mansion Der elegante Bau im Federal Style dient heute als Wohnsitz des Bürgermeisters. (S. 231)

Kostenlos

Central Park New Yorks berühmte Grünanlage. (S. 241)

High Line In 12 m Höhe bummeln und picknicken und tolle Ausblicke auf die Stadtlandschaft genießen. (S. 142)

Staten Island Ferry Die Fahrt von Lower Manhattan nach St. George auf Staten Island zählt zu den schönsten Gratisabenteuern der Stadt. (S. 414)

National Museum of the American Indian Zur Sammlung hier zählen wunderbare Kunstgewerbestücke, Textilien und Zeremonialobjekte. (S. 72)

David Zwirner Eine der besten Galerien in Chelsea. (S. 157)

Brooklyn Bridge Park Wunder-schöner Park am East River mit atemberaubenden Ausblicken auf Lower Manhattan. (S. 278)

SummerStage Freiluftkonzerte im Central Park von Juni bis Anfang September. (S. 246)

American Folk Art Museum Ein Einblick in die Volkskunst, mit kostenloser Musik freitagsabends. (S. 247)

Big Apple Greeters Kostenlose Führungen durch ein Viertel

Noch mehr Highlights:

- ➔ Essen (S. 39)
- ➔ Ausgehen & Nachtleben (S. 43)
- ➔ Unterhaltung (S. 46)
- ➔ Shoppen (S. 50)
- ➔ Sport & Aktivitäten (S. 53)
- ➔ LGBTQ! (S. 56)

nach Wahl mit Einheimischen, die Besuchern ihre Ecken der Stadt zeigen. (S. 415)

National September 11

Memorial Eine nüchterne, bewegende Gedenkstätte. (S. 68)

Good Old New York

Coney Island Zum Besuch des Vergnügungsparks aus dem frühen 20. Jh. gehören die Hotdogs von Nathan's Famous unbedingt dazu. (S. 291)

Barney Greengrass Auch nach einem Jahrhundert serviert BG mit den besten geräucherten Fisch der Stadt. (S. 250)

Russian & Turkish Baths Dampfender Stressabbau in diesem 120 Jahre alten Klassiker im East Village. (S. 136)

Katz's Delicatessen Rauchfleischspezialitäten für Kenner. (S. 124)

Marie's Crisis Musicalmelodien und singende Gäste in legendärer Gay-Bar im West Village. (S. 161)

Zabar's Das Feinkostgeschäft verköstigt die Feinschmecker der Upper West Side schon seit den 1930er-Jahren. (S. 256)

McSorley's Old Ale House Hier haben schon Abraham Lincoln, Boss Tweed und Woody Guthrie das eine oder andere Gläschen gekippt. (S. 127)

Grünanlagen

Central Park Der berühmteste Park der Stadt mit über 340 ha Wiesen und Hügeln. (S. 241)

High Line Grünstreifen auf einer alten Hochbahntrasse mit Wildpflanzen und überraschenden Aussichtspunkten. (S. 142)

Prospect Park Brooklyns beliebtester Park für Picknicks und zum Joggen, Radeln und Spaziergehen. (S. 279)

Hudson River Park Manhattan wird immer grüner, auch dank diesem neuen Park auf seiner Westseite. (S. 146)

Brooklyn Bridge Park Der brandneue Park säumt das Ufer von Dumbo bis zum Ende der Atlantic Ave. (S. 278)

Green-Wood Cemetery Üppige Oase aus den 1830er-Jahren mit tollen Ausblicken und mäandrierenden Pfaden. (S. 284)

Brooklyn Botanic Garden Kirschblüte im Frühjahr, bunte Sommerblumen und feuriges Herbstlaub. (S. 287)

Die Nächte durchmachen

Smalls Stimmungsvoller Jazzclub im West Village mit Konzerten um 1 Uhr nachts. (S. 165)

Silvana Allabendliche Weltmusik-Sessions in Harlem, gefolgt von DJ-Partys. (S. 270)

IFC Center Mitternachtsvorstellungen mit Kultklassikern im West Village. (S. 166)

Chinatown Hinter den unaufdringlichen Fassaden winziger Chinakale verstecken sich hier und da bis spätnachts geöffnete Lounges. (S. 103)

Rue B Der einzige Late-Night-Jazzschuppen im East Village ist

ideal, um die Nacht ausklingen zu lassen. (S. 124)

Slipper Room Der freche Sündenpfehl an der Lower East Side zeigt irre komische Varietéshows. (S. 129)

Employees Only Für den großen Hunger nach Mitternacht serviert diese Gastrobar im West Village bis nach 3 Uhr ein gutes Menü. (S. 159)

Veselka Wer um 4 Uhr morgens nach Wareniki (hausgemachten Teigtaschen) schmachtet, wird hier fündig. (S. 121)

Das gewisse Extra

Barneys Der Traum aller Modedesignerinnen – mit entsprechenden Preisen. (S. 219)

Dough Hier gibt's mit die besten Doughnuts der Welt. (S. 297)

Pegu Club Stylishes, aber nicht hochnäsige Lounge mit tollem Ambiente – Cocktails kosten allerdings 15 \$. (S. 105)

Brandy Library Stilles Refugium mit seltenem Armagnac. (S. 83)

Bowery Hotel Schicke Designer-Bleibe in Downtown mit luxuriösem Rundum-Verwöhn-Service. (S. 356)

Geheimtipps

Beauty & Essex Hinter einem Pfandleiher versteckte reizende Kneipe. (S. 129)

Bathtub Gin Kredenz hinter der Blendwand einer bescheidenen Kaffeestube Retro-Cocktails im Prohibitionszeit-Ambiente. (S. 163)

Mulberry Project Eine unauffällige Treppe führt zu dem coolen Cocktaillabor der internationalen Inhaber und ihrer Freundes-/Kellnerriege. (S. 106)

Smith & Mills Hinter einer anonymen Tür genießen Insider ihre Drinks im urigen Industrieschick des 20. Jhs. (S. 84)

Freemans Am Ende eines Gässchens schmaust eine treue Brunchgemeinde in rustikaler Umgebung. (S. 124)

Little Branch Feine Cocktails in einem scheinbar verlassenen Gebäude im West Village. (S. 160)

Apothéke Die Cocktail-Lounge in einer alten Apotheke versteckt sich tief im Herzen von Chinatown. (S. 105)

PDT Hinter einem Hotdogladen versteckte Bar; der Zugang ist durch die Telefonzelle. (S. 128)

Ziele abseits des Touristenrummels

Flushing Auf Gourmetsafari im Herzen von Queens die größte und tollste Chinatown von New York erkunden. (S. 332)

New York Botanical Garden Riesiger Garten in der Bronx mit 20 ha Wald und viktorianischem Gewächshaus. (S. 273)

Inwood Hill Park Diese herrliche Wildnis gehört noch zu Manhattan, fühlt sich aber überhaupt nicht so an. (S. 266)

Queens Museum Exzellente Exponate ohne das Tamtam und das Besuchergedränge mancher Museen in Manhattan. (S. 324)

Dyckman Farmhouse Museum Das letzte holländische Bauernhaus in Manhattan. (S. 266)

Red Hook Am Wasser in Brooklyn durch alte Kopfsteinpflasterstraßen bummeln und in Kneipen und Fischrestaurants einkehren. (S. 282)

Ditmas Park Nach einem Nachmittag voller schöner alter Häuser locken nette kleine Kneipen. (S. 288)